

von Harten: Das Telephonat sei von Herrn von Pappe richtig wiedergegeben. General Ludendorff meinte, 14 Tage würden wir wohl noch halten können, aber kann man die Kritik einleiten und behaupten, es sei eine Verzögerung von 4 Tagen (schon viel). Im Großen Hauptquartier sei man sich auch über die Schwereigkeiten der neuen Regierungsbildung nicht hinreichend klar gewesen.

von Pappe: Das Telephonat sei feinsitrig das einzige Döringen gewesen.

. . . (folgt Vertagung anderer Fragen.)

Nr. 43.

Telegramm.

Gr. Hauptquartier, 11. Oktober 1918.

An

Herrn Oberst von Harten

Berlin.

(Zum Schreiben des Reichskanzlers vom 8. Oktober 1918*) an mich bitte ich folgende Antwort zu übersmitteln:

Seite 1 zu 1: Die Rheinprovinz kann noch längere Zeit gehalten werden, da sie von unseren jetzigen Stellungen weit entfernt liegt. Auf Offensvorbringen ist jedoch jederzeit ein Angriff möglich, wenn auch augenblicklich nicht wahrscheinlich.

Seite 1 zu 2: Die Besatzung des Zusammenbruchs hat immer bestanden. Ich besuche ihn nicht. Er ist aber möglich.

Seite 2 zu 3: Es kann noch mehrere Wochen mit Gefangenen gearbeitet werden. Werden sie vom Feinde eingestellt, so ist der Gefangenpunkt überschritten.

Seite 2 zu 4: Ja, durch Ausschließen von Verlusten. Möglichst bei Ruhe für großen Teil des Westens, Freizügigkeit allen verfügbaren Ersatz (Einführung des Jahrganges 1900).

Seite 2 zu 5: Der monatliche gegen Aufschuß nicht gebaute Verlustersatz an Mannschaften beträgt mindestens 70 000 Mann. Der Materialersatz ist klarstellend.

Seite 2 zu 6: Wenn eine Kampfpause im Westen eintritt, ja.

Seite 2 zu 7: Ein lezter es müsse bringt keinen ausbreitenden Schutztracht, wohl aber energische Maßnahmen zur Lösung der Nachschubfrage und Befreiung des tatsächlich noch vorhandenen Materials.

Seite 3 zu 1: Keine bedingungslose Annahme, sondern Gegenbedingungen.

Su 1a: Ja.

Su 1b: Es muß eine Demarkationslinie bestimmt werden. Die Neutralität Belgiens muß erreicht werden.

Su 1c: Die Erklärung kann gegeben werden.

*) Ober Nr. 26.